

Die Wiener Studenten.

Gruss und Handschlag
den Brüdern auf der Wartburg!

Brüder!

Einst waren es die März- und Maitage, an welchen unsere deutschen Ahnen unter freiem Himmel die Volksgerichte hielten. Ein Gleiches haben wir gethan, wir haben in den März- und Maitagen ein großartiges Volksgericht gehalten über die absolute Gewalt und die absolute Gewaltthätigkeit. Unsere Ahnen waren frei, allein sie hatten Sklaven, sie dachten nicht frei; wir aber dürfen den Ertrag von tausend Geschichtsjahren und darüber nicht liegen lassen, wir wollen frei sein und frei denken, frei und gleich sein wollen wir. So bilden Freiheit, Gleichheit und Einheit Deutschlands, die dreifarbigte Fahne, unter welcher wir den 13. März, 15. und 26. Mai weltgeschichtlich gemacht. Und frisch zur That! ist unser Wahlspruch, frisch zum Genuße der Errungenschaften, und deshalb säumen wir nicht, uns mit Euch, wackere Genossen, zu einem Verbrüderungsfeste zusammenzufinden auf der Wartburg, welche schon mehr als einmal die Hochwart für deutsche Freiheit gewesen.

Wir brauchen von nun an die deutsche Einheit nicht aus Marmor gehauen zu sehen in eines Königs Walhalla, brauchen nicht zu zählen, wie viel Steine dieser oder jener deutsche Fürst zum Ausbau des Kölner-Doms bezahlt, um uns so die Einheit Deutschlands zu abstrahiren, wir brauchen auch keine Würzburger Sängerteste mehr, um uns die Einheit Deutschlands als romantisches Lied vorzusingen, wir brauchen keinen in Musik gesetzten Stil für die deutsche Bundesakte. Die Einheit Deutschlands ist herabgesprungen vom Piedestale, von der Kölner Domruine und vom Noterpulte, sie ist Fleisch und Blut geworden und durchziehet mit lebendigem Geiste das gedanken- und thatenlebendige freie Deutschland.

Im Namen Gottes und der heiligen Einheit, die er uns beschützen helfe, entbiethen Euch Tausende Eurer Brüder an der Donau den Herzensgruß.

Die Freiheit hoch, die Gleichheit hoch, Deutschland hoch, die deutschen Studenten hoch!!

